Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 111 (1978)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 9

Organ des Bernischen Lehrervereins
111. Jahrgang. Bern, 3. März 1978

Organe de la Société des enseignants bernois
111e année. Berne, 3 mars 1978

† Lydia Bürki

In ihrem Jugendort Stettlen, wo sie ihre Schulzeit zugebracht hat, ist in ihrem 83. Lebensjahr am Weihnachtstag 1977 Lydia Bürki, gewesene Lehrerin, eines sanften Todes gestorben. In Stettlen wuchs die Heimgegangene im Kreise von sechs Geschwistern auf und entschloss sich, Lehrerin zu werden. Nach dem Besuch des Lehrerinnenseminars in Bern nahm sie im Kriegsjahr 1916 eine Lehrstelle in Attiswil am Fusse des Juras an. Neun Jahre später wurde Lydia Bürki an die Primarschule Thierachern gewählt, wo sie von 1925 bis 1959, also während 34 Jahren, ununterbrochen und einsatzfreudig wirkte. Sie erteilte Unterricht an der untern Mittelklasse (3. und 4. Schuljahr). Es war dies keine leichte Aufgabe, hatte Lydia Bürki doch all die vielen Jahre zahlreichen Schülern das Rüstzeug zum Eintritt in die Sekundarschule zu vermitteln. Ihren Pflichten kam sie jederzeit verantwortungsbewusst nach, was ihr bei den Eltern und der Schulbehörde grosse Wertschätzung eintrug. In ihrer Schulstube waltete bei aller Strenge ein guter Geist. Als sie nach mehr als vierzigjähriger Lehr- und Erziehertätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand trat, durfte sie im Bewusstsein aus dem Schuldienst scheiden, ihr Bestes für die Jugend hergegeben zu haben. Zahlreiche Dankesbezeugungen ehemaliger Schüler bewiesen ihr dies. Gerne gesehen wurde sie ganz besonders auch in der ehemaligen, leider heute nicht mehr existierenden Alten Sektion Thierachern des Bernischen Lehrervereins, deren Veranstaltungen sie fleissig besuchte. Hier fühlte sie sich wohl, und wenn man, wie das üblich war, gemeinsam vertraute Lieder sang, stimmte Lydia Bürki munter ein. Nach ihrer Pensionierung kehrte sie in ihren Jugendort Stettlen zurück, wo sie ihren Lebensabend zurückgezogen bei Verwandten zubrachte, die sich ihrer, als sie pflegebedürftig wurde (als schlimme Folge eines Sturzes verlor sie weitgehend ihr Erinnerungsvermögen), mit vorbildlicher Hingabe annahmen und sie liebevoll betreuten. Wer ihr näher stand, wird ihr in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren. Ganz besonders in Thierachern wird man sie nicht so bald vergessen.

H. H.

Gesprächsführung, Sitzungs- und Versammlungsleitung

Zeit und Ort

Samstag/Sonntag, 22./23. April 1978, Reformierte Heimstätte Gwatt

Kursangebot

Es werden 3 Kurse mit folgenden Schwerpunkten nebeneinander geführt:

- *Einführungskurs Gesprächsführung*
  Hauptregeln der Gesprächsführung. Keine Vorkenntnisse nötig.
- *Fortsetzungskurs Gesprächsführung*
  Wie kann man schwierige Gesprächssituationen meistern! Voraussetzung: Besuch eines frühern Einführungskurses (Gwatt oder Bern).
- *Sitzungs- und Versammlungsleitung*
  Organisation eines Vorstandes / Vorbereiten und Durchführen von Sitzungen / Behandeln von Anträgen und Durchführung von Abstimmungen.
  Voraussetzung: Besuch eines frühern Einführungskurses (Bern oder Gwatt) und aktive Mitarbeit in einem Vorstand oder Verein.

Die Kurse werden von einem Team geführt und sind berufsgemischt – ähnlich den Gesprächsführungskursen der Arbeitsgemeinschaft für Gesprächsführung Bern und des Kurssekretariates BLV.

Programme und Anmeldung

Reformierte Heimstätte, 3645 Gwatt, Telefon 033 36 31 31

Aus der Nähe betrachtet

Wie gleich sind die Chancen?

Der Begriff der Chancengleichheit ist längstens zum abgegriffenen Schlagwort geworden. Es wird darunter recht Verschiedenartiges verstanden. Manche sind immer noch der Ansicht, Chancengleichheit bedeute möglichst für jeden «eine höhere Schulbildung», etwa nach dem

Inhalt – Sommaire

†Lydia Bürki 67
Gesprächsführung, Sitzungs- und Versammlungsleitung 67
Aus der Nähe betrachtet 67
Lehrerveteranen als Zauberlehrlinge 68
Führungen am Feierabend im Bernischen Historischen Museum 68
Sonderausstellung im PTT-Museum in Bern 68
Vereinsanzeige 68
Société pédagogique jurassienne 69
SSMG. Commission technique 69

Leitspruch «Jedem sein Abitur!». Andere würden doch eher meinen, Chancengleichheit sei im Sinne höchstmöglicher Selbstverwirklichung unter Berücksichtigung erbbiologischer Gegebenheiten zu interpretieren: optimale Förderung des einzelnen auch im Berufsbildungssektor, auch in der Primarschule, auch in der Sonderklasse. Zweifellos kommt dabei der Lehrerpersönlichkeit auf jeder Stufe ausschlaggebende Bedeutung zu.

Solche mehr grundsätzlichen Erwägungen dürfen jedoch – sollen sie nicht im rein Theoretischen stecken bleiben – nicht darüber hinwegtäuschen, dass es tatsächlich über das pädagogisch Verantwortbare hinaus Chancen*un*gleichheiten gibt, die «ins Auge gehen». Ich denke an die Gegebenheiten des Wohnorts und jene des mehr oder weniger bildungsfreundlichen Milieus.

Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern hat nach Amtsbezirken den Anteil der Sekundarschüler am gesamten Schülerbestand im 5. Schuljahr zusammengestellt. An der Spitze liegen Neuenstadt (57,15%), Biel (54,50%), Bern (53,15%) und Nidau (49,80%). Am Schluss befinden sich die Amtsbezirke Signau (23,95%), Saanen (29,60%), Schwarzenburg (32,50%), Obersimmental (33,35%) und Frutigen (33,55%). Trotz einer ganzen Reihe gut funktionierender Schülertransporteinrichtungen scheint für manches begabte Kind der Sekundarschulbesuch aus Schulweggründen nicht zumutbar. Darüberhinaus mag es in manchen Familien schlechthin «nicht Brauch» sein, die Kinder in die Sekundarschule zu schicken – vielleicht aus der (nicht immer unberechtigten) Angst heraus, die Kinder könnten dem väterlichen Berufsstand verloren gehen.

Der Verdacht ist zumindest nicht unbegründet, dass bei uns nicht jedes Kind auf *der* Volksschulstufe geschult wird, die seinen Eignungen und Neigungen entspräche – in einzelnen Landregionen nicht und in städtischeren Agglomerationen erst recht nicht. Deshalb wird noch grosse Aufklärungsarbeit nötig sein, um Vorurteile den einzelnen Volksschultypen gegenüber abzubauen:

- gegenüber der Sekundarschule, die auch dem zukünftigen Bergbauern oder Handwerker die sinnvolle Selbstverwirklichung erleichtern helfen kann und keineswegs zur Abwanderung aus dem Tal und in «höhere Berufe» Vorschub leisten müsste;
- gegenüber der Primarschule, die seit langem über einen Ausbau verfügt, der zu einer persönlichen und beruflichen Lebensbewältigung bestes Rüstzeug abgibt.

Es ist zu hoffen, dass Umsicht und Ernsthaftigkeit, mit denen man sich in letzter Zeit der beruflichen Ausbildung in Handel und Gewerbe zuwendet, dazu beitragen werden, vermehrt jedem Kind den Besuch des ihm wirklich gemässen Volksschultyps zu ermöglichen.

Dr. Hans Röthlisberger, Burgdorf

Lehrerveteranen als Zauberlehrlinge

An der Hauptversammlung der Lehrerveteraninnen und -veteranen der Region Bern erstattete Präsident Dr. Richard Grob seinen Jahresbericht. Er erinnerte an die beiden Ausflüge zu den tausendjährigen Kirchen am untern Thunersee und nach Königsfelden/Kaiseraugst und die viertägigen Carfahrten ins Burgund und zum Christkindlesmarkt in Nürnberg, die alle guten Zuspruch erfuhren. Peter Javet legte die Rechnung für 1977 vor; sie schliesst bei Einnahmen von Fr. 2721.20 mit einem Überschuss von Fr. 1078.10 ab. An Stelle von Dr. Werner Leuenberger, der weiterhin als Rechnungsrevisor amten wird, wählte die Versammlung Frl. Vroni Kappeler in den Vorstand.

Dann skizzierte Prof. Dr. P. Wilker die Geschichte der Zauberkunst, wobei er aus jedem Zeitabschnitt einige Tricks demonstrierte. Die von Markt zu Markt wandernden Gaukler und Taschenspieler des Mittelalters mauserten sich im 18. Jahrhundert zu Theaterlöwen, von denen «Philadelphia» und Ludwig Döbler sogar von Schiller und Goethe in Versen verewigt wurden. Die folgende Blütezeit endete mit dem Aufkommen des Kinos. Heute überwiegen Amateur-Zauberer. Prof. Wilker ging auch auf die psychologischen Hintergründe der Täuschungskunst ein und zeigte, wie sie durch Ablenkung der Aufmerksamkeit, Simulieren von Handlungen und geschickte Ausnützung von Wahrnehmungslücken ihre Kunststücke vorführt – allerdings sehr gekonnt und mit phantastischer Präzision. *–esg–*

Führungen am Feierabend im Bernischen Historischen Museum

Im Historischen Museum am Helvetiaplatz in Bern finden wiederum Abendführungen statt. Um einem breiteren Publikum die Möglichkeit zu geben, zu einer vielleicht günstigeren Zeit daran teilzunehmen, werden sie versuchsweise auf den frühen Abend vorverlegt. Um *18.30 Uhr* beginnen die folgenden Führungen:

1. März: Meisterwerke der Gold- und Silberschmiedekunst (Dr. Robert-L. Wyss); 8. März: Eskimo-Archäologie in Alaska (Führung zur Sonderausstellung durch Franz Maier); 15. März: Aus Kirchenschätzen des Mittelalters (Dr. Heinz Matile). – Der Eintritt ist gratis.

Sonderausstellung im PTT-Museum in Bern

Im Briefmarkenkabinett des PTT-Museums am Helvetiaplatz in Bern ist bis voraussichtlich Ende April 1978 als Sonderschau eine Motiv-Sammlung *Kunstwerke auf Briefmarken* zu sehen.

Die Ausstellung zeigt Werke aus der Frühgeschichte der Menschheit (erste Höhlenzeichnungen, primitive Skulpturen und einfache Gerätschaften), aus dem Kulturkreis der Ägypter, Griechen und Römer sowie Werke unserer grossen europäischen Meister u. a. Leonardo da Vinci, Raffael, Michelangelo, Dürer, Holbein.

Die Ausstellung ist täglich von 9–12 und 14–17, sonntags 10–12 und 14–17 Uhr geöffnet (Montag vormittags geschlossen). Der Eintritt ist frei.

Vereinsanzeige

Lehrergesangverein Bern. Probe: Freitag, 10. März 1978. Carmina burana von Carl Orff, Gymnasium Neufeld.

Société pédagogique jurassienne

Comité général 1978

Le Comité général de la Société pédagogique jurassienne aura lieu le mercredi 15 mars 1978, à 14 heures, au Buffet de la Gare de Delémont. Il comprend l'ordre du jour suivant:

1. Procès-verbal du Comité général du 2 mars 1977
2. Rapports d'activité
   a) Etat numérique des sections
   b) du Comité central
   c) de la Commission Croix-Rouge Jeunesse
   d) du Centre d'information pédagogique
3. Comptes 1977
   a) de la Société pédagogique jurassienne
   b) du Fonds du Centenaire de l'Ecole normale
   c) du Fonds Mimosa
   d) du Centre d'information pédagogique
4. Budget 1978: fixation de la cotisation; règlement des indemnités
5. Ratification de l'article premier des statuts de la Société jurassienne de travail manuel et de réforme scolaire
6. Programme d'activité 1978
7. Propositions des sections
8. Divers

L'assemblée sera suivie d'une causerie-débat animée par M. François Jacquet, collaborateur scientifique à l'IRDP. Elle aura pour thème la réforme de l'enseignement de la mathématique.

Le secrétaire SPJ

SSMG. Commission technique

Publication des cours d'été 1978

Nº 46 *Tennis dans le cadre du sport scolaire facultatif*, formation J+S1 et CR
3–7 juillet. Langue: français. Genève

Cours pour la formation de moniteur J+S1, destiné aux enseignants classés D (ou mieux classés). Les autres enseignants ayant des notions en tennis seront admis dans la mesure où le nombre de places le permettra. Prière d'indiquer sur l'inscription si l'on désire suivre la formation J+S1, le cours de répétition J+S ou le cours normal. L'attestation de la classification doit être jointe à l'inscription. Le cours est réservé aux enseignants de Suisse romande.

Nº 48 *Athlétisme*, formation J+S $^1/_2$
10–15 juillet. Langue: allemand (français). Zurich

Perfectionnement personnel, didactique et méthodologique. Il faut annoncer sur la carte d'inscription si on s'intéresse à J+S1 ou 2. Les enseignants ne s'intéressant pas à la formation choisissent les cours Nºs 49/1 et 49/2.

Nº 49 *Athlétisme*, CP–J+S et perfectionnement habituel, nouveau manuel Nº 6
49/1: 10–12 juillet; 49/2: 12–14 juillet. Langue: allemand (français). Zurich

Le cours est ouvert aux moniteurs J+S désireux de réaliser leur cours de perfectionnement ainsi qu'à tous les enseignants qui désirent suivre l'introduction du nouveau manuel d'athlétisme.

Nº 51 *Gymnastique rythmique et danse*, formation de moniteur J+S 1
10–15 juillet. Langue: français. Yverdon

Ce cours est réservé aux enseignants des cantons romands.

Nº 53 *Canoë*, comme discipline du SSF, formation de moniteurs J+S 1
10–15 juillet. Langue: allemand (français). Roveredo GR

L'instruction aura lieu sur les rivières Moesa et Ticino. Conditions de participation pour la formation de moniteurs J+S 1: être détenteur du brevet de sauvetage 1 de la SSS. Des classes «normales» seront mises sur pied parallèlement aux classes J+S. Les participants sont tenus d'apporter leur propre matériel (embarcation, pagaie, veste de sauvetage, casque). Le directeur de cours se tient volontiers à disposition pour conseiller en cas d'achat: Pierre Stöckli, téléphone 064 22 38 72. Le cours est organisé sous forme de camp sous tente. Prière d'indiquer sur la carte d'inscription le groupe choisi (formation J+S ou perfectionnement normal).

Nº 55 *Cours polysportif* avec le thème principal:
Nº 56 *plongeon* (valable comme CR ISS)
55: 17–22 juillet; 56: 24–29 juillet. Langue: allemand (français). Baden

Le cours Nº 55 englobe la méthodologie et les progressions techniques du plongeon; il convient particulièrement bien aux débutants dans ce domaine. Le cours Nº 56 représente essentiellement un perfectionnement personnel complété de méthodologie et de progression technique; il s'adresse avant tout aux avancés. Il est possible de participer aux deux cours. Directeur de cours: M. Ernst Strupler, de l'Institut d'éducation physique de Berne. Sports complémentaires: natation, jeux, excursions.

Nº 57 *Cours de jeu*
17–21 juillet. Langue: allemand (français). Hitzkirch LU

Ce cours est prévu avant tout pour les enseignants qui désirent se perfectionner dans le domaine méthodologique et technique. Formation technique et discussion de problèmes didactiques en groupe à option. Documents de base: nouveaux manuels 3 et 8.

Nº 58 *Créations rythmiques aux agrès* en relation avec
Nº 59 l'EMT et la danse
58: 10–15 juillet; 59: 31 juillet–5 août. Langue: allemand (français). Kreuzlingen

Thèmes des deux cours: les lois du mouvement rythmique aux agrès, avec et sans engin. Découverte de possibilités de l'esprit d'initiative et la socialisation. Sports complémentaires (participation financière): surf, voile, équitation, volleyball.

Nº 60 *Cours de formation de directeur de camps et d'excursions en montagne*
8–14 juillet. Langue: français (allemand). Chanrion VS

Excursions avec guide, vie sous tente. A l'inscription, sous «Remarque», le candidat au cours indiquera s'il choisit l'option a) Excursions: b) Excursions et technique alpine.

Nº 61 *Gymnastique dans des conditions défavorables de matériel*
31 juillet – 3 août. Langue: allemand (français). Meiringen

Gymnastique et jeu en plein air. Particulièrement recommandé aux enseignants qui ne disposent pas de salle de gymnastique et à tous ceux qui désirent perfectionner leur enseignement en plein air. En cas de très mauvais temps, un programme de rechange est prévu en bassin de natation et en salle.

Nº 62/1 *Natation pour débutants et enseignants plus âgés*
Nº 62/2 62/1: 5–8 juillet; 62/2: 2–5 août. Langue: allemand (français). Aarwangen; Baar

Cours réservé aux enseignants désirant apprendre à nager ou à perfectionner des connaissances rudimentaires; ces cours sont également recommandés aux enseignants plus âgés.

Nº 63/1/2 *Natation: sauvetage* (brevet de sauveteur 1 ou 2)
63/1: Brevet 1, 1er–4 août; 63/2: Brevet 2, 31 juillet–5 août. Langue: allemand (français). Saint-Gall

Condition de participation: 63/1: Maîtrise des brasses poitrine et dos, plongeon, nage 400 m.; 63/2: Brevet de sauveteur 1 et diplôme de samaritain.

Nº 64 *Volleyball* (5e–9e année scolaire)
7–11 août. Langue: allemand (français). Neuchâtel-Marin

Analyse des principales formes d'introduction (suisses et étrangères). Activités complémentaires: voile et canoë (sans frais).

Nº 65 *Gymnastique de maintien*, introduction du nouveau manuel en français
3–7 juillet. Langue: français. Lausanne

Une éducation du mouvement et de la tenue pour faiblesses cardio-vasculaires, musculaires et pour troubles moteurs.

Nº 67 *Cours polysportif* avec accent sur la *natation*
10–15 juillet. Langue: allemand (français). Lausanne-Saint-Sulpice

Amélioration de la technique personnelle; utilisation du nouveau manuel 4. Programme complémentaire: jeux, tennis, voile, windsurf, ski nautique (frais supplémentaires pour les sports nautiques). Condition de participation: bonnes connaissances en deux styles de nage. Participation limitée.

Nº 68 *Danse à l'école*, pour maîtres généralistes
31 juillet–5 août. Langue: allemand (français). Muri près Berne

Danse créative, improvisation avec agrès, percussion, expression verbale et peinture; suites de mouvements sur la musique moderne; danses folkloriques. Ce cours est conçu avant tout pour des non-spécialistes (cours avancé: voir la publication d'automne).

Nº 69 *Education rythmique*, voir Nº 2 de la revue «Education physique à l'école»

Délai: 31 mai 1978

Remarques

1. Ces cours sont réservés aux membres du corps enseignant des écoles officielles, ou reconnues (les maîtres des écoles professionnelles inclus).

2. Les maîtresses ménagères et de travaux à l'aiguille, les institutrices d'un jardin d'enfants peuvent être admises aux cours, pour autant qu'elles participent à l'enseignement du sport.

3. Si le nombre de places disponibles est suffisant, les candidats au diplôme fédéral d'éducation physique et au brevet secondaire sont admis aux cours.

4. Le nombre de participants est limité pour tous les cours. Les maîtres inscrits recevront, *une quinzaine de jours après la fin du délai*, un avis leur signalant si leur inscription est acceptée *ou* refusée.

5. Dans tous les cas (J + S inclus!) seule une petite subvention de logement et de pension sera versée aux participants; les frais de voyage ne seront pas remboursés.

6. Dans les cours de moniteur J + S et 3 il faut joindre à l'inscription une attestation de la note de recommandation du cours J + S précédent.

7. Les inscriptions tardives ou incomplètes (par exemple sans attestation des autorités scolaires) ne pourront pas être prises en considération.

Inscriptions: toujours au moyen d'une carte d'inscription auprès de Hansjörg Würmli, président de la Commission technique, Schlatterstrasse 18, 9010 Saint-Gall. Les cartes d'inscription peuvent être obtenues auprès du président cantonal, M. Jacques Simonin, Plein-Soleil 6, 2740 Moutier, ou à l'adresse ci-dessus.

SSMG/CT/Le président: *H. Würmli*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 03 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Paul Simon, rue des Sommêtres 15, 2726 Saignelégier, téléphone 039 51 17 74.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co 1342 - 3001 Bern